

A.Benn

DRACHENREICH

Dragononia



Der Feuerflug der Drachenritter



 Loewe



Tim gefror das Blut in den Adern, als er den Dämon sah. Er war etwa so groß wie ein Mann und bestand aus einer einzigen züngelnden Flamme. Das Gesicht war nur schemenhaft zu erkennen: eine rote, grinsende Fratze mit Augen wie glühende Kohlen.

Der Dämon blickte zu Tim und seinem Flugdrachen hinauf. Und plötzlich fiel Tim ein, wo er ihn schon mal gesehen hatte: auf dem Feuerwehrfest! Der Dämon war das Gesicht im Feuer! Er hatte sich also nicht bloß alles eingebildet.

Auf einmal fing der Feurdämon an zu lachen. Es war das Schaurigste, was Tim jemals gehört hatte. Sein Herz begann zu rasen. Dicke Schweißtropfen bildeten sich auf seiner Stirn.

„Dreh ab, Schattenjäger!“, rief er seinem blauen Drachen panisch zu.

Schattenjäger zögerte einen Moment, flog dann aber ein Stück höher.

Tim sah noch, wie sich der Feurdämon in eine wirbelnde Flammensäule verwandelte und das letzte Haus des Dorfes in Brand steckte. Dann schloss Tim die Augen und versuchte, sein pochendes Herz zu beruhigen. Zum ersten Mal, seitdem er in Dragonia gelandet war, wäre er lieber woanders gewesen.



„Fürchte dich nicht!“, hörte Tim da seinen Drachen sagen. „Solange du mit mir zusammen bist, wird dir nichts geschehen.“

Tim atmete tief ein. Jetzt war er wieder ruhiger. „Danke“, sagte er leise. Dann schüttelte er auch noch den letzten Rest Angst von sich ab und meinte: „Lass uns schnell zu den anderen zurückkehren! Wir müssen ihnen sagen, wo wir den Feurdämon zuletzt gesehen haben.“

Schattenjäger nickte, stieg noch höher in die Luft und flog mit Tim davon.

Kurz darauf waren sie bei den Drachenrittern. Diese kreisten noch immer über dem brennenden Dorf.

Tim gab ihnen ein Zeichen, außerhalb des Dorfes zu landen. Hastig berichtete er seinen Gefährten, wo er den Feurdämon entdeckt hatte. Da gesellten sich auch Temil und Tiranoch mit ihren Flugdrachen wieder zu ihnen. Sie hatten die überlebenden Dorfbewohner in einem Wald in der Nähe versteckt. Dann waren sie zurückgeflogen.



„Gut, dann sind wir jetzt alle zusammen“, nahm Ritter Victor das Wort an sich. „Ich schlage vor, wir greifen den Dämon erst einmal aus der Luft an. Mit unseren Drachen sind wir dadurch klar im Vorteil. Wir müssen herausfinden, was seine Schwachstelle ist.“

„Wenn er überhaupt eine Schwachstelle hat“, meinte Virdil leise.

Victor warf ihm einen ärgerlichen Blick zu. „Hast du etwa einen besseren Vorschlag?“, fragte er mit schneidender Stimme.

Virdil senkte die Augen.

„Will sonst noch jemand etwas sagen?“, wandte sich Victor grimmig an die anderen.

Keiner der Drachenritter antwortete.

„Dann los! Kampf dem Dämon!“, rief Victor und schwang sich wie der Blitz auf